

# Evangelische Kirchengemeinde Linnep



Gemeindebrief  
September - November 2023



# Inhaltsverzeichnis / Impressum

AN ge DACHT		3
gemeindeLEBEN	- Editorial	6
	- Kindergarten	8
	- Kindergottesdienste	13
	- Auftritt Kinderchor	14
	- Miriamsonntag	15
	- Einladungen	16
	- Frauenhilfe	18
	- Kinderseite	19
	- Geselligkeit	20
	- Konzerte	21
Heimat		24
Neues aus dem Kongo		28
gemeindeTAGEBUCH	- Geburtstage	31
	- Aus den Kirchenbüchern	32
Ständige Termine		33
Wir sind für Sie da	- Kontaktadressen der Neander-Diakonie	34
	- Kontaktadressen der eigenen Gemeinde	35
Gottesdienste in der Waldkirche		Rückseite



*Ihre Kirchengemeinde  
wünscht Ihnen  
einen  
schönen Herbst*

---

## Impressum

Herausgeber:	Evangelische Kirchengemeinde Linnep
Redaktion:	Gemeindebüro / Redaktionsteam
Layout:	Ellen Preisler
Fotos und Grafiken:	aus dem Magazin „Gemeindebrief“, Künstler, Pixabay und Privat
ViSdP:	Pfarrer Matthias Weber-Ritzkowsky
Druck:	www.gemeindebrief-in-farbe.de, Lüdenscheid

Die Redaktion behält sich Änderungen und Kürzungen der einzelnen Artikel vor.  
Der Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist der 15. Oktober 2023.

**Alle Veranstaltungen und viele weitere Informationen auch unter [www.linnep.de](http://www.linnep.de)**

Liebe Gemeinde,

sie standen genau an der Grenze zwischen hier und dort. Nur ganz klar war nicht, wo hier und dort war. Das kommt eben auf die Blickrichtung an. Denn sie standen zwischen den Ländern, an der Grenze von Moab zu Israel. Zwei Frauen aus zwei Generationen, die zusammen schon viel mitgemacht hatten. Die eine, Naomi, eine Israelitin. Sie war mit ihrem Mann nach Moab ausgewandert – wegen der Arbeit, wegen des Essens und weil es dort einfach eine Zukunft gab. Nach Moab kamen sie zusammen mit ihren beiden Söhnen. Und es sollte ein Neuanfang werden. Die alte Heimat hatten sie hinter sich gelassen und sie wurden sesshaft. Naomis Söhne heirateten Frauen aus Moab und sie wurden heimisch. Alles gut, möchte man denken. Doch das Schicksal war mit Naomi noch nicht fertig. Erst starb ihr Mann und die so schön ausgemalte gemeinsame Zukunft fand ein jähes Ende. Zunächst schien es so, als sei ihre Existenz dennoch gesichert, denn da waren ja noch die beiden Söhne mit ihren Frauen. Aber auch die Söhne starben bald und kurz nacheinander. Da saßen

nun drei Frauen in Moab, die gestern noch voller Zuversicht waren und deren Lebensperspektive in kurzer Zeit über ihnen zusammengefallen war wie ein Kartenhaus. Die neue Heimat war Naomi fremd geworden. Und wenn sich Perspektivlosigkeit einstellt, stellt sich auch das Heimweh ein. Sterben könnte Naomi auch in der alten Heimat. Und so macht sie sich auf den Weg. Sie gibt ihre Schwiegertöchter frei und will ihnen damit eine neue Zukunft geben mit einem neuen Mann und einer neuen Familie. Und – eine geht, eine bleibt an ihrer Seite. Es ist Ruth. So kommt es, dass schließlich zwei Frauen an der Grenze stehen, im Niemandsland zwischen Heute und Morgen – eine alte Frau und eine junge Frau. Die Alte will die Junge erneut wegschicken, die Junge sagt schließlich: Wo Du hingehst, da will auch ich hingehen: dein Land ist mein Land und dein Gott ist mein Gott. So machen die beiden sich auf, in Naomis alte Heimat. Naomi, die eigentlich eine Fremde in Ruths Land geblieben ist und Ruth, die nun ihre Heimat verlässt, um durch Naomi eine neue Heimat zu finden.

Das alttestamentliche Buch Ruth erzählt die Geschichte von Hei-

mat, heimatlos werden und Heimat finden. Und wer heutzutage von Heimat spricht, kommt schnell in politische Diskussionen. Als ich Kind war, habe ich mit Heimat vor allem jene gänzlich langweiligen Filme verbunden rund um Förster und Silberwald. Damals lebte ich „hier“ – aber ist das Heimat? Auch die Familienbiographie machte es nicht klarer: Der Vater war mit meiner Großmutter und meinem Onkel von Ostpreußen an den Niederrhein geflohen. Meine Mutter war als Kind deutscher Auswanderer nach Südamerika in Chile geboren und erst Mitte der 50er Jahre zurück nach Deutschland gekommen. Es gab bei uns keine echten Familientraditionen. Die Arbeit meines Vaters brachte dann unsere Familie nach Köln und wie gesagt: Mit dem Wort Heimat konnte ich herzlich wenig anfangen. Vor allem, weil es damals schon Leute gab, die Angst vor Überfremdung hatten und ihre Heimat durch Menschen, die anders aussehen, anders leben und vielleicht sogar anders glauben gefährdet sahen. „Heimat“ war für mich wie „Vaterland“ ein Begriff, der in meinem aktiven Wortschatz nicht vorkam und nach der Nazizeit eben verdächtig war. Als ich

mich dann aufmachte in die Welt, Zuhause auszog zum Studieren, begegnete ich den Schriften des Apostels Paulus, der auch davon schrieb, dass wir Christinnen und Christen keine Heimat hier auf Erden hätten, sondern unser Bürgerrecht im Himmel bestünde. Diesem Handelsreisenden in Sachen Glauben konnte ich zu der Zeit gut folgen: In den 10 Jahren meiner theologischen Ausbildung habe ich nie viel länger als zwei Jahre an einem Ort gelebt. Ich habe dabei aber auch gemerkt: Nicht überall habe ich in dieser Zeit an die Menschen und ihre Lebensweise andocken können. Andere Lebensart blieb andere Lebensart und nach 10-jähriger Wanderschaft durch das Land kehrte ich schließlich in die Kreise meiner Geburtsstadt zurück – nicht Köln, aber fast: Aachen. Und mit den Jahren hatte ich gelernt, dass für mich Heimat kein Ort ist, den ich lokal an Orten oder an Landmarken festmachen kann. Es ist der Ort, wo ich nicht lange reden muss um zu verstehen oder verstanden zu werden. Wo Menschen aus allen Himmelsrichtungen zusammenkommen, und gemeinsam Zukunft gestalten – gemeinsame Zukunft und nicht jeder für sich.

Vielleicht ist das auch der Grund, warum ich mich in meiner Rheinischen Kirche immer noch so wohl fühle: Sie besteht aus Menschen, die wie einst mein Vater und meine Mutter von überall hergekommen sind. Als unsere Kirche nach dem Krieg neu entstand, bestand sie aus Menschen, die andere Länder, andere Sitten kannten, die Flucht und Orientierungslosigkeit kannten und die zusammen gekommen sind hier und jetzt, oft wegen der Arbeit. Sie haben erst Wohnung und dann vielleicht Heimat gefunden – und sie behalten ihre Offenheit für Menschen, die dazu kommen. Und sie behalten ihre Offenheit für das, was kommt.

Sie erinnern sich an Naomi und Ruth, von denen ich am Anfang erzählt habe? Die beiden hielten sich in Israel zunächst mehr schlecht als recht über Wasser. Mit Hilfe ihrer alten Schwiegermutter Naomi fand Ruth jedoch einen Mann und eine neue gemeinsame Zukunft. Sie bekam Kinder und so wurde es für Naomi möglich, wieder Kinder, diesmal Enkel, auf dem Schoß zu haben. Ruth fand an Naomis Seite einen Ort, an dem sie leben konnte und wollte und wo es Zukunft gab. Und Naomi fand durch die Gemein-

schaft mit der eigentlich fremden Ruth ihre alte Herkunft als Heimat zurück. Übrigens: Naomi ist so als Ruths Schwiegermutter die UrUr-Großmutter des Hirtenjungen David – der König über Israel und Juda werden sollte. Und Ruth wird im Stammbaum Jesu erwähnt. Mehr Heimat geht denn wohl nicht.

Ihr

*Matthias Weber*

Unser nächster Gemeindebrief umfasst die Monate Dezember bis Februar. Das Thema, das wir dafür ausgewählt haben, heißt „Licht in der Dunkelheit“. Sicher gibt es dazu viele verschiedene Zugänge: weihnachtlich oder nicht, Kindheitserinnerungen, Hoffungsgeschichten, Licht und Dunkelheit wörtlich oder im übertragenen Sinne, ein Foto vielleicht - lassen Sie uns teilhaben an dem, was Ihnen durch den Kopf geht. Ob es ein ganzer Text ist oder nur ein Gedanke: der Gemeindebrief wird mit jedem Beitrag schöner!

### Sehnsucht Heimat

Auf dem Nürnberger Kirchentag gab es in einer der Messehallen unter dem Titel „Sehnsucht Heimat: Flucht – Vertreibung – Neuanfang“ eine Ausstellung von Fotos und Texten, die geflüchtete Menschen portraitierten, die nun in Nürnberg leben. Im Wesentlichen waren es zwei Gruppen: zum einen hochbetagte Menschen, die gegen Ende des Zweiten Weltkriegs aus ihrer jeweiligen Heimat vertrieben worden waren. Sie stammten zumeist aus Schlesien, Ostpreußen oder Siebenbürgen. Die andere Gruppe bildeten jüngere Menschen, die noch nicht so lange in Nürnberg leben und z.B. aus Syrien oder Afghanistan geflüchtet waren.

Alle diese Menschen erzählten in dem abgedruckten Text, wie ihre Flucht vonstattengegangen war und zeigten einen Gegenstand, den sie aus ihrer alten Heimat mitgenommen hatten. Außerdem äußerten sich alle dazu, welcher Ort für sie „Heimat“ ist. Ich hätte erwartet, dass die jüngeren Migranten überwiegend ihre Herkunftsländer als ihre Heimat angeben, denn sie hatten ja bisher wenig Zeit, sich in Deutschland einzuleben. Dennoch gab es unter ihnen erstaunlich viele pragmatische Leute, die sagten: Hier ist jetzt meine Heimat, denn hier bin ich frei.

Von den alten Menschen, die nun

schon rund 70 Jahre in Nürnberg leben, sagten viele: Meine Heimat ist das Dorf oder der Hof meiner Kindheit. Sie sprachen oft mit großer Zuneigung und Dankbarkeit von der Umgebung, in der sie nun leben, aber das so emotionale Wort „Heimat“ verwendeten sie dafür eher nicht.

Wahrscheinlich hat dieser Unterschied damit zu tun, dass die Vertriebenen des Weltkriegs gegen ihren Willen fortmussten. Sie waren bei der Vertreibung noch Kinder und erlebten sich völlig machtlos. Dagegen haben die befragten Migranten unserer Tage zu einem großen Teil selbst die Entscheidung getroffen, fort zu gehen. Ob man das „freiwillig“ nennen kann angesichts des großen Drucks, vor dem sie geflohen sind, will ich nicht thematisieren. Aber sie haben ihr Leben aktiv in die Hand genommen.

Bricht die Vertreibung über einen Menschen herein, ohne dass er Einfluss darauf hat, dann fühlt sich der Vorgang an wie die biblische Vertreibung aus dem Paradies. Ich glaube, ein Mensch, der in dieser Weise seiner Heimat beraubt wird, neigt dazu, die verlorene Welt zum Paradies hochzustilisieren. Auch wenn dort bestimmt nicht alles paradiesisch war. Wer als mündiger Mensch aus guten Gründen irgendwann die Entscheidung trifft, an einen anderen Ort zu ziehen als den ursprünglichen, neigt

vermutlich weniger zu derartig sentimentalen Heimat-Sehnsüchten.

Ich persönlich musste als Elfjährige umziehen, weil meine Eltern es so entschieden hatten. Ich kannte ihre Gründe, verstand sie auch teilweise, aber ich teilte sie nicht. Wenn es nach mir gegangen wäre, wären wir geblieben. Bis heute bedeutet „Heimat“ für mich den Ort meiner Kindheit, mein Nest und meinen Ursprung. Und keiner der vielen Orte, an denen ich danach lebte, wird je diesen Ehrentitel erhalten.

Sehr klar wird mir das, wenn ich mir die Frage stelle, wo ich einmal begraben sein möchte. Obwohl ich an keinem anderen Ort so lange gelebt habe wie in Breitscheid, erscheint mir doch die Bindung hierher nicht ausreichend, nicht tief genug für diesen letzten Schritt. Es gibt ja in meiner Ursprungsheimat das Familiengrab ... – da soll es sein, wo sonst!

Dennoch, in der Vorbereitung dieses Themas fand ich Gedanken von Hartmut Rosa: „Heimat ist etwas, was wir schaffen wollen. Es ist ein Projekt. – Mein Dorf kann Heimat werden. Lass uns unser Dorf gut machen. Wer soll das Dorf gut machen? Alle, die da wohnen.“ Da merkte ich dann plötzlich: Da, wo ich jetzt bin, kann auch Heimat sein, weil es mich interessiert, wie es hier zugeht. Ich würde wohl

noch immer nicht sagen: Breitscheid ist meine Heimat. Aber doch: Die Gemeinde Linnepe ist mittlerweile eine Art Heimat für mich, gerade deshalb, weil ich mich zusammen mit anderen immer wieder darum bemühe, diese Gemeinde besser, schöner, attraktiver zu machen. Weil sie mir am Herzen liegt als Ort, an den ich gehöre und für den ich Verantwortung verspüre. Das Bemühen darum lässt über die Jahre eine Art Liebe wachsen. Vielleicht ist das eine etwas erwachsenere Art, den Begriff „Heimat“ zu denken.

Und wenn ich noch einen Schritt weiter zurücktrete, dahin wo ich noch nie war, aber Bilder gesehen habe: ins Weltall – und zurückblicke auf diesen lieben blauen Ball, unsere Erde ... – ist sie nicht auch Heimat? Heimat zum Schützen und Verteidigen, Heimat zum schöner machen? In den achtziger Jahren sangen wir einen Kanon mit dem Text: „Nach dieser Erde wäre da keine, die eines Menschen Wohnung wär'. Darum Menschen: Achtet und trachtet, dass sie es bleibt. Wem denn wäre sie ein Denkmal, wenn sie still die Sonn' umtreibt?!“

Da ist es dann egal, ob wir aus Schlesien, Syrien, der Ukraine oder aus Breitscheid kommen: Diese eine Heimat liegt uns allen am Herzen, oder?

Christa Windeler



### **It's time to say Goodbye**

Das letzte Kindergartenjahr haben wir erfolgreich abgeschlossen!

Wie jedes Jahr war es die letzten Wochen vor den Ferien sehr „trubelig“, denn da war noch einiges los bei uns. Neben runden Geburtstagen, Turnis-terparty, diversen Ausflügen der Ent-decker, letzte Elterngespräche, Fort-bildungen für einzelne Mitarbeiter, Verabschiedung des Jahresprakti-kanten und einer Aushilfskraft, Ken-nenlernnachmittag der neuen Kin-der, die Übernachtung und Ab-schiedsfeier der Entdecker, mussten noch letzte Fotos ausgedruckt und eingeklebt werden, kleinere, neue Anschaffungen ausgesucht werden und die Vorbereitungen für die neu- en Kinder getroffen werden. Natür- lich haben wir alles geschafft, freu- ten uns dann aber auch sehr auf die Ferien!

Für unseren Entdecker-Abschied ha- ben wir uns dieses Jahr mal etwas anderes einfallen lassen. Dieser fand nämlich auf dem Waldspielplatz in Hösel statt. Gestartet haben wir in der Kita mit einer Schnitzeljagd, die dort hinführte. Die Kinder mussten

die Stationen suchen, Aufgaben er- füllen, Rätsel lösen und fanden dann am Ziel einen gemeinsamen Schatz. In der Zwischenzeit haben ein Teil der Eltern dort ein Picknick vorberei- tet.

Nachdem der Schatz gefunden und sich kulinarisch gut gestärkt wurde, haben die Entdecker alle noch mit einer kleinen Gesangs- und Tanzein- lage überrascht. Im Anschluss der kleinen Aufführung bekamen auch wir etwas zum Abschied geschenkt.

Danach wurde gespielt, gesungen, Fußball gespielt und erzählt, bis ge- gen 20 Uhr alles zusammengepackt wurde, und sich alle wieder auf den Weg in die Kita gemacht haben.

Dort verabschiedeten sich die Eltern von ihren Kindern und die Über- nachtungsparty fing an. Mit Musik und Spiel, Süßigkeiten und Hot Dogs ließen wir den Abend ausklingen. Gegen 22 Uhr machten sich die Kin- der bettfertig und um 23.45 Uhr war auch das letzte Kind glücklich und er- schöpft eingeschlafen.

Am nächsten Morgen gab es noch ein gemeinsames Frühstück, bevor die Eltern ihre Sprösslinge um 9 Uhr abholten.

Das war mal wieder ein gelungenes Abschiedsfest!

In der letzten Woche vor den Ferien gab es noch eine besondere Überra-



schung vom Förderverein. Nach dem Mittagessen sollten wir alle auf den Parkplatz hinterm Haus kommen, wo ein extra für uns bestellter Eiswagen wartete.



Die Kinder waren hocheifrig und ließen sich das leckere Eis schmecken, wir natürlich auch :-).

An dieser Stelle nochmal ein herzliches Dankeschön an den Förderverein!!!

In den Tagen danach verabschiedete sich schon die ein oder andere Familie in die Ferien, so dass die Gruppen allmählich kleiner und kleiner wurden. Die Kinder, die zur Schule gehen, und ihren allerletzten Kitatag haben, werden bei uns wortwörtlich

„rausgeschmissen“! Dazu legen wir eine dicke Matratze vor die Tür oder das Gartentor, packen sie zu zweit unter Arme und Beine, schwingen sie hin und her, und bei drei schmeißen wir sie raus (auf die Matratze)! So lustig das auf der einen Seite ist, so emotional ist es auf der anderen, denn es ist der Moment des Abschiednehmens. Da kullern oft dicke Tränen bei allen Beteiligten. Manche Kinder durften wir vier Jahre begleiten, da wächst man zusammen, kennt sich gut, hat sich ins Herz geschlossen, und dann ist der Moment da, wo wir loslassen und „Auf Wiedersehen“ sagen müssen! Das ist gar nicht so leicht, aber so ist der Lauf des Lebens, und so soll es ja auch sein!

Wir sind eben „nur“ Wegbegleiter, geben unser Bestes, um die Kinder in der Kindergartenzeit ein Stück weit auf die Schule und das Leben vorzubereiten...

Wir haben 19 Kinder in die Schule entlassen und wünschen ihnen und ihren Familien einen tollen Schulstart und für die Zukunft alles erdenklich Gute!!!



Das neue Kitajahr startete direkt mit voller Action, denn unser Außengelände wird neu gestaltet.

Der Zeitpunkt hätte zwar ungünstiger nicht sein können, denn parallel war auch die Eingewöhnung der neuen Kindern, doch die Vorfreude war einfach größer, und wir haben andere Alternativen gefunden mit den Kindern nach draußen zu gehen. An dieser Stelle heißen wir die neu-

en Kinder und ihre Familien ganz herzlich willkommen, und freuen uns auf eine gute, gemeinsame Zeit mit Ihnen!

Susanne Huppertz

Herzlich  
Willkommen!

### Kindergarten-Termine



Zum **Elternabend mit Wahl des Elternbeirates** für das Kita-Jahr 2023/2024 laden wir alle Eltern am Donnerstag, den **7. September ab 19 Uhr** ins Gemeindezentrum ein.

Am **19. September** besuchen Kolleginnen aus anderen Einrichtungen des Kitaverbundes die Kita Linnep. Im Fokus der Hospitation steht die Teilnahme an den **Godly-Play Gruppen** mit den Entdecker- und Vorentdeckerkindern.



Zu m **4. Oktober ab 16 Uhr** ein. Kommen Sie einfach vorbei, die pädagogischen Mitarbeitenden freuen sich, Ihnen die

Einrichtung und unsere Arbeit vorzustellen.

Die **Fotografin** Tanja de Maan kommt wieder in die Kita. Am **18. Oktober ab 9 Uhr** wird der Bewegungsraum des Gemeindezentrums zum Fotostudio.



Die Planung für unser diesjähriges **Martinsfest** ist schon gestartet. Am Montag, den **13. November** werden die Kita-Kinder, wieder gemeinsam mit den Schülern der Matthias-Claudius-Schule, zum Martinsfeuer auf den Feuerwehrplatz ziehen.



**Ständige Termine**

Montag	Fußballtraining ab 13.30 Uhr (Wiederbeginn noch offen) / jeden zweiten Montag im Monat gemeinsames Frühstück
Dienstag	Godly Play (Vorentdecker- und Entdeckerkinder) mit Pfarrer Weber-Ritzkowsky (ab 05.09.23)
Donnerstag:	Chor mit Frau Vogelbusch / jeden ersten Donnerstag im Monat Spielzeugtag
Freitag:	Entdeckergruppe (ab Januar 2024) / Wochenabschluss mit Pfarrer Weber-Ritzkowsky

**Schließzeiten 2023**

01.09.2023	Betriebsausflug
13.11.2023	ab 14 Uhr Vorbereitung Martinsfeier
22.12.2023	ab 14:00 Uhr Winterschließzeit
27.12. - 29.12.2023	Winterschließzeit

**Schließzeiten 2024**

02.01.2024	Konzeptionstag
12.02.2024	Gesundheitstag
05.07.2024	ab 14:00 Uhr Sommerschließzeit
08.07. - 26.07.2024	Sommerschließzeit
29.07.2024	Konzeptionstag

**Öffnung mit Bedarfsabfrage**

10.05.2024	Brückentag
31.05.2024	Brückentag

**Bitte beachten!**

Schließzeiten für Ganztagesfortbildung 2024, Schulung Erste Hilfe und Entdeckerabschied 2024 sind noch nicht terminiert

**Kita-Außengelände**

Es ist in die Jahre gekommen, das Außengelände des Kindergartens an unserem Gemeindezentrum. An ihm nagt der Zahn der Zeit. Über Jahre, fast Jahrzehnte, wurde hier und dort geflickt – nun muss grundsätzlich etwas geschehen.

So hat das Presbyterium der Kirchengemeinde Linnep beschlossen, das Gelände grundsätzlich neu aufzubauen. Klar, dass das Rad dabei nicht neu erfunden wird. Die schöne Kastanie, die im Sommer Schatten und im Herbst Bastelmaterial spendet, bleibt bestehen. Das Klettergerüst und alles andere wird aber ersetzt und ergänzt. Dabei werden die Spielelemente, die von den Eltern der eingeschulten Kindern geschenkt worden sind, mit einbezogen. Wenn alles gut gelaufen ist, ist das Freigelände Am Ehrkamper Bruch zum Zeitpunkt des Erscheinens dieses Gemeindebriefes schon fertig. Geplant und begleitet wird die

Instandsetzung von der Architektin Kolerova vom Architekturbüro „Stadt und Natur“ aus Wuppertal. Die Baukosten betragen an die 100.000 Euro, die im wesentlichen von der Kirchengemeinde aufgebracht werden. Wir sind dem Förderverein des Kindergartens aber sehr dankbar, dass er bei einzelnen Projekten einen Teil der Kosten übernimmt oder durch Kontakte zu möglichen Sponsoren die Gemeindekasse entlastet. Wenn Sie dieses Projekt für die Kinder in unserer Gemeinde Ihrerseits überstützen wollen, würden wir uns sehr freuen. Bei Fragen zum Projekt oder möglichen Spendenwegen wenden Sie sich gerne an Pfarrer Matthias Weber-Ritzkowsky (Tel.: 02102-2076912).

Durch den Erlös und Spenden auf dem Gemeindefest sind bereits 992,19 € zum Umbau des Außengeländes zusammen gekommen.  
Vielen Dank.





### Kindergottesdienste

Unsere Kindergottesdienste finden an jedem letzten Sonntag im Monat um 11.30 Uhr statt.

Die nächsten Termine sind am:

- 24. September 2023**    11.30 Uhr    „Daniel“
- 29. Oktober 2023**    11.30 Uhr    „Martin Luther“
- 26. November 2023**    11.30 Uhr    „Von allen Seiten umgibst du mich“

**Wir freuen uns auf euch!**

Werden Sie Teil unserer zufriedenen Kundschaft

und freuen Sie sich über eine sorgenfreie und reibungslose Vermarktung Ihrer Immobilie.

Marcus Schulze

Ihr Immobilienmakler für Ratingen und Umgebung

m<sup>2</sup> Immobilien Ratingen

Mülheimer Str. 94 - 40882 Ratingen  
Tel. 02102 / 889 55 44  
ms@m-quadrat-immobilien.de  
m-quadrat-immobilien.de/ratingen





m<sup>2</sup>

QUADRAT IMMOBILIEN

**Der Regenbogenkinderchor:**

Unsere erste Aufführung: Johannes - Jordan - Jesus

Der Regenbogenkinderchor ist kurz vor den Sommerferien das erste Mal aufgetreten.

Das Singspiel „Johannes - Jordan - Jesus“ wurde beim Familiengottesdienst zum Gemeindefest in der Waldkirche aufgeführt.

Mehrere Monate hatten die Kinder die Lieder und Texte einstudiert und konnten nun alles auswendig vortragen. In Regenbogenfarben waren alle gekleidet, es war aufregend vorne zu stehen vor den vielen Menschen. Aber alle jungen Sängerinnen haben kräftig und schön gesungen und hatten ihren Spaß. Mit dabei waren zwei Mütter, die uns tatkräftig unterstützt haben und Temis Duarte-Niermann an der Cajon und Bogdan Tautz am Bass. Frau Vogelbusch hat die Lieder am Piano begleitet und Gerda Franke hat die Geschichte vorgelesen.

Ein besonderer Dank an die Eltern, die unsere Proben immer unterstützt haben.



Eine gelungene Aufführung, wie auch die Stimmen der Eltern zeigen:

„Danke für dieses bewundernswerte Singspiel. Prima wie begeistert die Kinder ihrer Chorleiterin folgen und gemeinsam den Gottesdienst zu einem Erlebnis gemacht haben. Nicht zu vergessen die Personen die musikalisch begleitet haben. Wir freuen uns schon auf das nächste Singspiel.“

„Danke, es war wirklich eine wunderschöne Aufführung und die Kinder haben ganz ganz toll und mit kräftiger Stimme gesungen!!“

„Vielen Dank auch an Sie, Frau Vogelbusch, dass Sie das mit den und für die Kinder ermöglicht haben.“

Herzliche Einladung zum

**MiriamGottesdienst**

am Sonntag, 10.9. um 10h in der Waldkirche!

Als Gottesdienst *Alle unter einem Dach* laden wir alle Generationen zusammen ein.

Kinder, die ihre Träume malen sind genauso willkommen wie alle erwachsenen Menschen, die vielleicht ihre Gedanken, Träume und Visionen aufschreiben können.

Frauen aus unserer Gemeinde gestalten diesen Gottesdienst zum Thema  
**Unsere Träume - Unsere Visionen**

„Eure Töchter und Söhne sollen weissagen -  
Eure Alten sollen Träume haben“  
Erste Gedanken zum Thema des Propheten Joel:

Geist für alle

Geistkraft für alle

Neuer Lebensmut

Wo bist Du mit Deinem Segen?

Wo bitte gehts zum Paradies?

Gott, sprich wieder zu uns!

Wir brauchen Nahrung für die Seele.




Im Anschluss laden wir zum Austausch bei Getränken ein.

**...für alle Fabrikate !!!**

**Auto-Check-Gloyna**

KFZ - Meisterwerkstatt

**Kölner Str. 22 - 40885 Ratingen / Breitscheid**

 **02102 - 70 45 98**

**Gemeindeversammlung**

Am Sonntag, 24. September 2023 findet im Anschluss an den Gottesdienst, im Kirchsaal neben der Waldkirche, eine Gemeindeversammlung statt.

Thema wird unter anderem die Kooperation mit den anderen Gemeinden im Norden des Kirchenkreises und die Presbyteriumswahl im Februar 2024 sein. Die Kandidierenden werden auf der Gemeindeversammlung vorgestellt. Weitere wählbare Mitglieder der Kirchengemeinde können auf der Gemeindeversammlung ebenfalls vorgeschlagen werden. Das vorgeschlagene Mitglied der Kirchengemeinde muss seine Bereitschaft zur Kandidatur und zur Einhaltung der kirchlichen Wahlregeln auf dieser Gemeindeversammlung erklären oder schriftlich erklärt haben und sich den anwesenden Gemeindemitgliedern vorstellen oder den anwesenden Gemeindemitgliedern vorgestellt werden.

Alle Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen, an der Gemeindeversammlung teilzunehmen.



**Erntedankgottesdienst**

Am 1. Oktober 2023 um 10 Uhr feiern wir das Erntedankfest in einem Gottesdienst mit Abendmahl (Saft) in unserer Waldkirche.

Im Anschluss findet unser Kirchencafé statt.

Erntegaben bitte bis Samstag, 30. September bei Herrn Hilkhäusen abgeben.

**Ewigkeitssonntag - 26. November 2023**

Schon wirklich wieder ein Jahr vorüber. Herbstlich, fast schon winterlich begegnet uns die Zeit. Es geht deutlich auf das Ende des Kirchenjahres, den Ewigkeitssonntag, oder auch Totensonntag zu.

An diesem Tag gedenken wir traditionell der Verstorbenen des letzten Jahres, deren Namen noch einmal im Gottesdienst oder bei der Andacht auf dem Friedhof verlesen werden.





Ganz sicher begleiten uns aber auch die Gedanken an liebe Menschen, die schon länger von uns gegangen sind.

Auf die Gottesdienste an diesem besonderen Sonntag weisen wir hin:

26. November 2023 um

10 Uhr in der Waldkirche

15 Uhr in der Trauerhalle des Evangelischen Waldfriedhofes Linnep  
(mit musikalischer Gestaltung durch unser Flötenensemble).

### **Adventssingen**

Auch in diesem Jahr werden wir an den Adventssonntagen um 18 Uhr vor dem Gemeindezentrum *Am Ehrkamper Bruch* Adventslieder singen. Diesmal allerdings nur an drei Sonntagen.

Zur Zeit sind wir noch in der Planung, aber es soll wieder Zeit zum Treffen, Reden, ein heißes oder kaltes Getränk und einem kleinen Imbiss sein. So kann man allein oder mit der Familie am Abend des Adventssonntags das Wochenende gemeinsam beschließen, bevor am Montag der Alltag wieder nach uns greift:

Sonntag, 03.12.2023 (kurz vor dem Nikolaustag besonders mit Kindern)

Sonntag, 10.12.2023

Sonntag, 17.12.2023



### **Seniorenadvent**

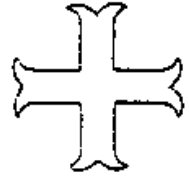
Am *Samstag, den 09. Dezember 2023* sind alle Gemeindeglieder ab dem 70. Lebensjahr herzlich in unser Gemeindezentrum eingeladen.



Die Einladungen dazu werden auf dem Postweg verschickt. Sollten Sie zu der genannten Gruppe gehören und aufgrund eines Fehlers keine Einladung erhalten, melden Sie sich doch bitte zu den Geschäftszeiten des Gemeindebüros bei Frau Preisler (02102-207690).

**Termine der Frauenhilfe**

Jeweils um 15 Uhr im Gemeindezentrum



13. September    Thema: Trauung

11. Oktober    Thema: Erntedank

8. November    Thema Taufe  
und „Gemütliches Weckmannessen“

13. Dezember    „Adventliches Beisammensein“

**Ihr Partner für Sauberkeit  
und Frische seit 20 Jahren.**

**GDS**  
Gebäudereinigung



Glasreinigung  
Glasüberdachungen  
Wintergärten  
Solaranlagen  
Fassadenreinigung

02102/71 45 99-0  
Info@gds-ratingen.de  
www.gds-ratingen.de



# Kinderseite

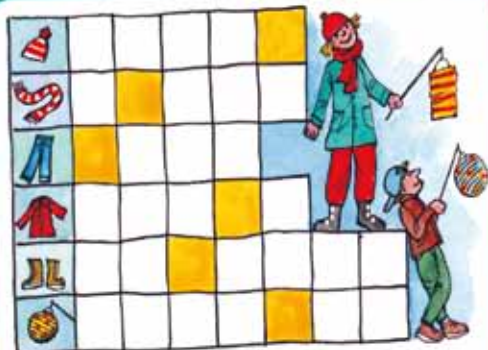
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Mose geht ein Licht auf

Mose und die Israeliten irren durch die Wüste. Sie sind vom Weg abgekommen, und es ist so finster! Mose betet zu Gott. Doch Gott spricht nicht zu ihm. Mitten in der Nacht aber ruft ein kleiner Junge: «Schaut mal!» Vor ihnen in der Dunkelheit steht



eine leuchtende Feuersäule. Ihr Licht ist so hell! Das ist das Zeichen Gottes, auf das Mose gewartet hat. Sie brauchen dem Licht nur zu folgen und finden das gelobte Land. (2. Mose 13)



**Wörter gesucht!** Die Buchstaben in den orangenen Feldern, richtig angeordnet, ergeben den Treffpunkt für den Laternenumzug.

## Schattentheater

Du brauchst eine helle Tischlampe, eine weiße Wand und ein dunkles Zimmer. Halte deine Hand zwischen Lampe und Wand. Der Schatten macht das Bild.



## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [halle-benjamin.de](http://halle-benjamin.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@halle-benjamin.de](mailto:abo@halle-benjamin.de)

Lösung: Kirche



### Kreative Gemeinde

In geselliger Runde beschäftigen wir uns mit Hand- und Bastelarbeiten.

Wir treffen uns, von Januar bis November, jeden 4. Mittwoch im Monat von 14.30 bis 16.30 Uhr im Gemeindezentrum.

Schauen Sie doch einfach mal vorbei!



### Gemeindestammtisch

Jeweils am letzten Freitag im Monat ab 19.00 Uhr im Gemeindezentrum:

29. September

27. Oktober

24. November

Traditionelles Grünkohlessen  
Anmeldung im Gemeindebüro

**Bestattungen  
Kleinrahm**

Dem Leben einen würdigen Abschluss geben.

alle Erledigungen  
alle Bestattungsarten  
individuell nach ihren Wünschen

40885 Ratingen - Am Heck 2      02102 ☎ 36462      [www.bestattungen-kleinrahm.de](http://www.bestattungen-kleinrahm.de)

**Sonntag, den 3. September 2023, 17:00 Uhr**

**Konzert mit Trompete und Orgel**



Trompeter Tobias Heckmann und Organist Martin Honsberg kennen sich schon ein halbes Leben: In ihrer Jugend lernten sie sich bei der Ausbildung zu nebenberuflichen Organisten kennen. Der eine studierte später Trompete, der andere Kirchenmusik. Seit über zehn Jahren musizieren sie mittlerweile als Duo-Partner und blicken auf viele gemeinsame Konzerte zurück.

Inzwischen ist Tobias Heckmann Fachbereichsleiter für Blechblasinstrumente und Schlagzeug an der Städtischen Musikschule in Krefeld und Martin Honsberg ist hauptamtlicher Kantor in der evangelischen Kirchengemeinde Haan.

Auf dem Programm stehen Werke von Alan Hovhaness, Hans-André Stamm, Pietro Baldassare und anderen.

Sonntag, den 8. Oktober 2023, 17:00 Uhr

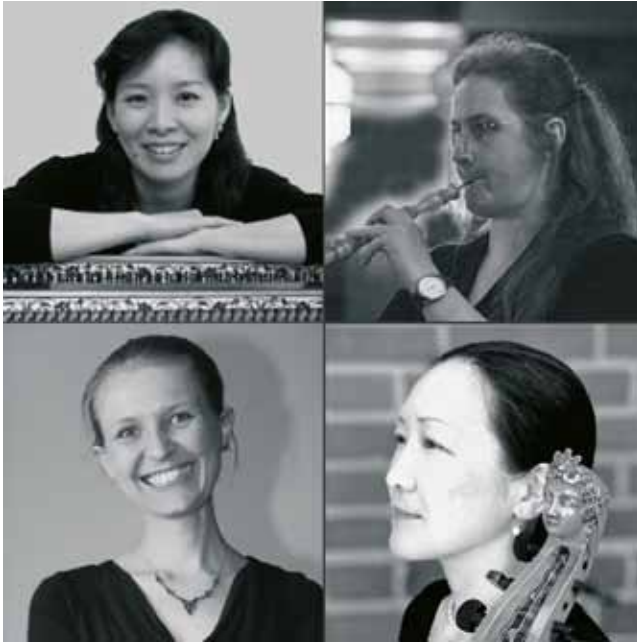
„Come again....“, Crossover-Konzert

Seit vielen Jahren reisen Felicia Friedrich, Gesang und Jörg Siebenhaar, Akkordeon mit moderner geistlicher Musik durch die Lande. Die Sängerin vertont in ihren Psalmen-Liedern die alte, knorrige und wuchtige Sprache Luthers im musikalischen Grenzbereich von Jazz, Pop und Chanson – ein neuer musikalischer Akzent.

Außerdem erklingen Gospels, Neue geistliche Lieder und moderne Choralbearbeitungen genauso wie Bach's Air oder Madrigale von John Dowland.

Felicia Friedrich und Jörg Siebenhaar lernten sich schon Anfang der 90er Jahre während ihres gemeinsamen Jazz-Studiums an der Folkwang-Hochschule in Essen kennen. Beide Musiker teilen die Leidenschaft für das Spiel im Duo – ein interaktiver, intimer Dialog mit vielen Freiräumen und der großen Chance, dass sich Stimme und Akkordeon in einem gemeinsamen Raum wieder finden.





**Sonntag den 19. November 2023, 17:00 Uhr**

**„Von Hamburg nach Paris“**

Buchstäblich in letzter Minute konnten wir noch ein zusätzliches Konzert ins Programm nehmen.

Ein Ensemble bestehend aus Constanze Petersmann (Barockoboe), Anne-Katrin Sandmann (Blockflöte), Haruno Ikeda-Sprotte (Gambe) und Shino Watanabe (Cembalo) spielt Musik von Georg Philipp Telemann und französischen Komponisten wie François Couperin und Jean-Baptiste Loeillet.

Die Zusammenstellung des Programms beruht darauf, dass Telemann sehr stark aus französischen Inspirationen geschöpft hat.

Wir laden zu allen Konzerten herzlich ein.

Eintritt frei, Kollekte am Ausgang

### Was bedeutet das Wort „Heimat“ für Sie?

Ich habe den Teilnehmern des Kirchencafés im Juni einen kleinen Fragebogen gegeben, mit dem ich wissen wollte: Denken sie bei dem Begriff nur an einen Ort, oder ist es eher eine Landschaft, vielleicht auch bestimmte Menschen, ein Geruch, ... - oder was sonst.

11 Menschen haben den Fragebogen ausgefüllt. Der Ort wurde fast immer mit angekreuzt, oft in Verbindung mit anderen Aspekten. Nur zwei Personen haben Heimat überhaupt nicht am Ort festgemacht, sondern stattdessen „Menschen“ bzw. „einen speziellen Geruch“ angekreuzt. Bei den Personen, die den Ort angekreuzt haben, kamen in 5 Fällen noch „Menschen“ hinzu, in zwei Fällen ein „Geruch“.

Einige haben außer den Kreuzen noch ein wenig Text dazu geschrieben. Sie schreiben, was einen Ort zur Heimat macht: Kindheitserinnerungen oder ein Gefühl von Vertrautheit oder auch wichtige Erlebnisse. Aber auch Mitmenschliches spielt eine Rolle: wo man ohne Erklärungen verstanden wird, wo

man die Sprache versteht – ja, und wo es so riecht wie im Garten der Großeltern.

Ich fand es interessant, wie unterschiedlich die Rückmeldungen waren und danke allen, die mitgemacht haben.

Christa Windeler



**Kaumanns** sanitär  
Sanitär - Heizung

seit 1966

Sohlstättenstr. 20  
40880 Ratingen  
Telefon: 0 21 02 - 44 52 70  
Telefax: 0 21 02 - 47 58 67

[info@kaumanns-gmbh.com](mailto:info@kaumanns-gmbh.com)  
[www.kaumanns-gmbh.com](http://www.kaumanns-gmbh.com)



## Heimat

In meinem Leben bin ich öfter umgezogen und habe in vielen Städten gelebt. In jeder Stadt habe ich mich wohl gefühlt und das Wort Heimat ist mir nie in den Sinn gekommen. Ich konnte mit dem Wort nicht viel anfangen.

Vor etwa 20 Jahren hatte ich eine familiäre Angelegenheit in der Nähe von Dresden zu regeln. Nach fast 50 Jahren kam ich zum ersten mal wieder in das Dorf, in dem ich als Kind meine ersten 14 Lebensjahre verbracht habe. Meine Eltern hatten einen landwirtschaftlichen Betrieb. Wir hatten kein Auto sondern nur Pferdegespanne. Ich kam damals nur zu Fuß in die näher liegenden 3 Dörfer – das war mein ganzer Lebensbereich. Das größte Dorf hatte eine Kirche, eine Volksschule, Bäcker und einen Schmied.

Ich hatte bei meinem ersten Besuch noch Zeit über und so ging ich alleine den Feldweg zu diesem Dorf, um meine Schule und die Kirche anzuschauen. Auf dieser Wanderung kamen mir längst vergessene Erinnerungen in den Sinn – mit meinen Geschwistern auf dem Weg zur

Schule und an die Gespräche wenn wir Klassenarbeiten zurück bekommen haben, Sonntags mussten wir immer in die Kirche gehen – sie ist riesengroß und roch nach Weihrauch. Das waren wir als evangelische Christen nicht gewöhnt, denn nach dem Krieg wohnten Flüchtlinge aus dem Osten bei uns und die Katholiken durften auch unsere Kirche benutzen. Meine ehemaligen Schulfreunde waren alle weggezogen. Ich besuchte deren ehemalige Wohnungen. Aber nun wohnten andere Familien darin.

Trotz allem – diese Wanderung durch meine Kindheit wiederhole ich alleine jedes Jahr, es rührt mein Herz und zum ersten mal sage ich mir: das ist meine Heimat: Ein halb eingefallenes Dorf mit einer herrlichen Landschaft, mit Wald und großen Feldern.

So hat wohl jeder von uns seine eigene Lebensgeschichte, in der das Wort Heimat einen hohen Stellenwert hat.

Günter Gürtler

## Heimat

Deutschland, einig Vaterland?

Tagebucheintrag

Mittwoch d. 3. Okt. 1990, 0:25h

Ein pfurziges Mini-Feuerwerk auf dem Rathausplatz, mehr hat diese Stadt nicht zustande gebracht, um um Mitternacht das Inkrafttreten der deutschen Einheit zu feiern. Ich hatte vorher was gehört von Glockengeläut auf allen Kirchen: nicht ein Ton! Der Platz stand zwar voller Leute, aber größtenteils Jugend, gelangweilt rauchend und coole Sprüche reißend. Gelegentliches Grölen wie zum Ausdruck der Freude, aber das Feixen auf den Gesichtern wies die Äußerung als Zynismus aus. Eine Stimmung, in der man sich nicht traute, ein frohes Gesicht zu machen, weil es jetzt „in“ ist, dass man des Deutschland-Themas überdrüssig ist und nur über die Politiker herzieht. – Mir war dann auch nicht mehr nach frohem Gesicht zumute: was sind wir bloß für ein Volk!?!? Man stelle sich Italien in einer ähnlichen Lage vor: was hätten die gefeiert! Und wir? Latschen zum Rathausplatz, kommentieren das Feuerwerk mit einer lapidaren Bemerkung, grinsen über einen Jungen, der seine Fackel hochhebt und albern

„Deutschland“ röhrt, und latschen missmutig nach Hause zurück. Das war's dann. So haben wir die fünf neuen Bundesländer begrüßt, die ab heute zur Bundesrepublik gehören; ich muss sie mir erst einprägen: Mecklenburg, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. So haben wir das Ende der starren und unbarmherzigen Teilung gefeiert, das war unsere ganze Freude! (??) Bloß keine Gefühle zeigen! Armes Deutschland!

Christa Windeler



Heimat ist kein  
Ort.  
Heimat  
ist ein  
Gefühl!

»UNSERE HEIMAT IST IM HIMMEL«,  
SCHREIBT DER APOSTEL PAULUS IM PHILIPPERBRIEF.  
DAS IST IRGENDWIE ANDERSHERUM GEDACHT  
ALS ICH DAS SONST DENKE.  
ICH DENKE HEIMAT VON DER VERGANGENHEIT HER.  
DA WO ICH HERKOMME.

PAULUS DENKT HEIMAT VON DER ZUKUNFT HER.  
DA WO ICH EINMAL SEIN WERDE.  
WENN ICH HEIMAT VON DER ZUKUNFT HER DENKE,  
DANN HAT MEINE SEHNSUCHT NACH HEIMAT EIN ZIEL:  
ICH WERDE BEI GOTT SEIN. ER WARTET AUF MICH.

© GOTTSMO MUKOMBA

Heimat

Ich stehe am Ufer  
Und  
beobachte sehnsüchtig die Kähne  
träge fließt der Fluß dahin.  
Ein Geruch von gebratener Blutwurst  
steigt in meine Nase  
es schmeckt nach Kindheit.

Ein wohliger Schauer durchläuft  
meinen Körper  
Ich flitsche einige Steine über das Wasser  
Gesichter tauchen vor meinem Auge auf  
Blutsbrüderschaft wird geschlossen  
Ich denke an Heute und werde traurig  
und wehmütig.

Ich spiele den Blues, der mich tröstet  
Heimat ist in mir und ich in ihr  
Ein Schatz; der mich trägt und zum Du führt.

Bogdan Tautz 2023

Heimat ist dort,  
wo man sich nicht  
erklären muss.



# Kongo-Partnerschaft



Liebe Leserinnen und Leser des KNL,

in der Sommerpause möchten wir die Gelegenheit nutzen darauf hinzuweisen, dass wir im nächsten KNL nicht nur über weitere „Projektpartnerschaften“ berichten, sondern auch mit einer Reihe über „**Precaution and Prevention**“ (Vorsorge und Verhütung) starten werden. So heißt das Konzept, das wir mit unseren Partnerinnen verabredet haben und in dem die einzelnen Projekte wie in einem Netz verortet sind.

Auch möchten wir unseren Aufruf vom letzten KNL erneuern: Nutzen Sie die Möglichkeit in den direkten Austausch mit uns zu kommen. **Schreiben Sie uns!** Was interessiert Sie/ Euch besonders? Welche Fragen und Vorschläge zur Entwicklung unserer Partnerschaft möchten Sie/ möchtet Ihr uns mitteilen?

Wir würden uns sehr über Zusendung an folgende E-Mail-Adresse: [doerthe.stein@ekir.de](mailto:doerthe.stein@ekir.de) freuen und im nächsten KNL dazu berichten. ☺

Informationen: Pfarrer i.R. Frank Wächtershäuser · Tel: 02102-35961 · E-Mail: frank.waechtershaeuser@t-online.de  
Spenden: Kirchenkreis Mettmann · Stichwort „Kongo“ · KD-Bank · Konto 1010862023 · BLZ 35060190  
IBAN: DE22 3506 0190 1010 8620 23 · BIC: GENODED1DKD

### Ein Motorrad für den Krankenpfleger Spendenprojekt im Rahmen der Kongo-Partnerschaft

Transport und Fortbewegung sind im Kongo, in der Provinz Equateur sehr beschwerlich. Die Orte am Ruki-Fluss kann man mit einem Boot (Pirogge mit Außenbordmotor) erreichen. Die Wege „über Land“ sind unbefestigte Pisten, die sich bei Regen in Schlammwüsten verwandeln. Meist bewegen sich die Menschen zu Fuß darauf fort. Das ist nicht ungefährlich. Das bevorzugte Transportmittel für längere Strecken sind kleine Motorräder von Yamaha. Die können auch auf unbefestigten Straßen weiterkommen, sind einigermaßen schnell und die Menschen haben Ersatzteile und die Maschinen lassen sich noch reparieren.

Die Kosten für ein Motorrad betragen 4.400 \$.

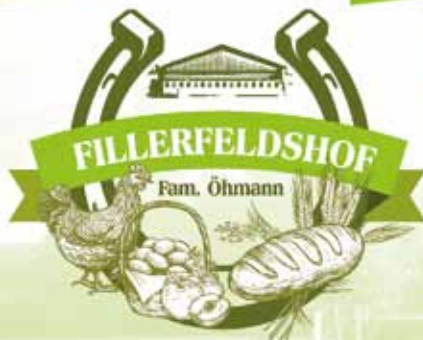
Das Presbyterium der Kirchengemeinde Linnep hat beschlossen, in einem Spendenprojekt für so ein Motorrad zu sammeln. Bestimmt ist es für die Gesundheitsstation in Longa und soll dem Krankenpfleger bei seinen Reisen über Land zur Verfügung stehen. Am 29.10.2023 werden wir im Gottesdienst den Auftakt zu dieser Spendenaktion starten (Pfarrer i.R. Frank Wächtershäuser - Vorsitzender des Kongoausschusses - angefragt).

Information zum Projekt gerne auch bei Pfarrer Weber-Ritzkowsky



QUALITÄT AUS DER REGION,  
FRISCH UND VIELFÄLTIG ...

**GIBT'S BEI UNS!**



## IHR HOFLADEN

- GUTES AUS DER REGION -

- regionale Produkte
- frische Eier aus eigener Haltung  
365 Tage im Jahr 24h
- Wildfleischverkauf
- Bauernhof *EIS*
- Pensionspferdehaltung

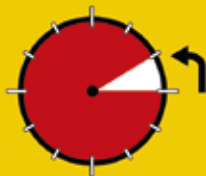
**📍 Fillerfeldshof**

Wedauer Straße 56 | 45481 Mülheim a. d. Ruhr | Tel.: 0208/626 90 652 | Mail: oehmann-fillerfeldshof@gmx.de

Unsere Öffnungszeiten: Mittwoch - Samstag: 9.00 - 18.00 Uhr | Sonntag: 9.00 - 16.00 Uhr

**Winterzeit**

29. Oktober 2023



**Sommerzeit**

Liebe Leser unseres  
Homepage - Gemeindebriefes,

aus Gründen des Datenschutzes dürfen wir keine personenbe-  
zogenen Daten im Internet veröffentlichen, ohne vorher von  
jedem einzelnen Betroffenen die Erlaubnis hierfür einzuholen.

Aus diesem Grunde verzichten wir in der Homepage-Ausgabe  
unseres Gemeindebriefes auf alle persönlichen Daten.

Wir bitten um Ihr Verständnis

*Allen Jubilaren  
herzlichen Glückwunsch  
und Gottes Segen zum  
Geburtstag*



Liebe Leser unseres  
Homepage - Gemeindebriefes,

aus Gründen des Datenschutzes dürfen wir keine personenbezogenen Daten im Internet veröffentlichen, ohne vorher von jedem einzelnen Betroffenen die Erlaubnis hierfür einzuholen.



Aus diesem Grunde verzichten wir in der Homepage-Ausgabe unseres Gemeindebriefes auf alle persönlichen Daten.

Wir bitten um Ihr Verständnis





## Ständige Termine - Änderungen vorbehalten!

Tagesstätte für Kinder Leitung: Heike Zimmermann	montags - freitags 07.00 - 16.00 Uhr	
Schulgottesdienste	MCS-Breitscheid, Do 08.30 Uhr GGs-Oemberg, j. 4. Di/Monat	Gemeindezentrum Kath. Kirche Selbeck
Konfirmandenunterricht	dienstags 16.30 - 18.00 Uhr	Gemeindezentrum
Frauenhilfe Leitung: Erika Hahn	jeden 2. Mittwoch im Monat 15.00 - 17.00 Uhr	Gemeindezentrum
Kreative Gemeinde -Basteln und Handarbeiten- Leitung: Gertrud Mester	jeden 4. Mittwoch im Monat 14.30 - 16.30 Uhr	Gemeindezentrum
Gemeindestammtisch	jeden letzten Freitag im Monat ab 19.00 Uhr	Gemeindezentrum
Linneper Chorfrauen	mittwochs 19.00 - 20.30 Uhr	Gemeindezentrum
Linneper Kinderchor Leitung: Margarete Vogelbusch	freitags 15.15 - 15.45 Uhr	Gemeindezentrum
Flötenensemble Linnep Leitung: Jürgen Windeler	dienstags nach Vereinbarung	Gemeindezentrum
Weltladen Leitung: Gisela Wengenroth	jeden Sonntag nach dem Gottesdienst	Kirchsaal

### JuKe

Leider kann z.Zt. keine Kinder- und Jugendarbeit bei uns stattfinden, da unser Jugendleiter die Stelle gewechselt hat. Sobald ein/e Nachfolger/ingefunden ist, geht es weiter. Vielleicht kennen Sie jemanden, der Interesse hat. Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: [www.linnep.de](http://www.linnep.de)

---

### VERANSTALTUNGEN vom Ev. Familienbildungswerk Ratingen (Anmeldungen über Tel. 02102 / 1094-0, Fax 02102 / 1094-29)

Miniclub Leitung: Regina Eich	donnerstags 09.30 - 11.00 Uhr	Gemeindezentrum
----------------------------------	-------------------------------	-----------------



Haus am Turm, Angerstr. 11, 40878 Ratingen  
Tel. 02102 – 10 91 - 0, Fax 02102 – 10 91 - 27  
Internet: [www.diakonie-kreis-mettmann.de](http://www.diakonie-kreis-mettmann.de)

**Geschäftsführer:** Jörg Koch, Bismarckstraße 39, 40822 Mettmann  
Tel. 02104 – 233 53 - 73, Fax 02104 – 233 53 - 79

**Ev. Familienbildungswerk** Haus am Turm  
Turmstr. 10, 40878 Ratingen  
Tel. 02102 - 1094 - 0

**Diakoniestation** Häusliche Kranken- und Altenpflege  
Schulung pflegender Angehöriger  
Angerstraße 11, 40878 Ratingen  
Tel. 02102 – 10 91 44  
Mail: [diakoniestation-ratingen@diakonie-kreis-mettmann.de](mailto:diakoniestation-ratingen@diakonie-kreis-mettmann.de)

**Berufs- und Beschäftigungsförderung**  
Graf-Adolf-Str. 7-9, 40878 Ratingen, Tel. 02102 – 133 98 - 0

**Betreuungsverein der NeanderDiakonie e.V.**  
Angerstr. 11, 40878 Ratingen, Tel. 02102 – 10 91 - 0

**E-Laden** Graf-Adolf-Str. 7-9, 40878 Ratingen  
**Öffnungszeiten:**  
Mo-Mi 09.00 - 16.00 Uhr,  
Do 09.00 - 18.00 Uhr,  
Fr 09.00 - 14.00 Uhr,  
Sa 10.00 - 13.00 Uhr

**Jugendhilfe** Angerstr. 11, 40878 Ratingen, Tel. 02102 – 10 91 - 24 und  
Röntgenring 5, 40878 Ratingen, Tel. 02102 – 95 44 - 24

**Migrationsberatung**  
Migrationsberatung für Erwachsene  
Maximilian-Kolbe-Platz 18b, 40880 Ratingen, Tel. 02102 - 9421511  
Migrationsberatung für Jugendliche  
Maximilian-Kolbe-Platz 18b, 40880 Ratingen, Tel. 02102 – 9421510

**Sozialpsychiatrisches Zentrum**  
Betreutes Wohnen, Kontakt- und Beratungsstelle  
Düsseldorfer Str. 36c, 40878 Ratingen, Tel. 02102 – 92 91 3 - 0

**Statt-Café** Graf-Adolf-Str. 7-9, 40878 Ratingen  
Rauschmittelfreier Treffpunkt Tel. 02102 – 133 98 -21/ -22

**Suchthilfe und Gesundheitsförderung**  
Angerstr. 11, 40878 Ratingen, Tel. 02102 – 10 91 - 18 oder Tel. 02102 – 10 91 - 20  
Sprechstunde: Mo. 09.00 bis 12.00 Uhr, Mi. 15.00 bis 18.00 Uhr  
Infosprechstunde für Jugendliche: Di. 16.00 bis 17.00 Uhr

## Wir sind für Sie da

**Waldkirche Linnep, Linneper Weg 122, 40885 Ratingen-Breitscheid**

<b>Pfarrer</b>	Matthias Weber-Ritzkowsky Am Ehrkamper Bruch 5 Tel. 02102 / 20769 - 12 matthias.weber-ritzkowsky@ekir.de
Sprechzeiten:	nach Vereinbarung
<b>Küster und Hausmeister</b>	Udo Hilkhäusen Am Ehrkamper Bruch 1 Tel. 02102 / 20769 - 13
<b>Gemeindebüro</b>	Ellen Preisler Am Ehrkamper Bruch 1 Tel. 02102 / 20769 - 0
dienstags, mittwochs, freitags	09.00 bis 12.00 Uhr gemeindebuero.linnep@ekir.de
Bankverbindung (für Spenden)	Sparkasse HRV IBAN: DE73 3345 0000 0042 2903 95
Kontoinhaber	Ev. Kirchengemeinde Linnep
<b>Tagesstätte für Kinder</b> 07.00 - 16.00 Uhr	Heike Zimmermann Am Ehrkamper Bruch 3 Tel. 02102 / 20769 - 14 kita.linnep@ekir.de
<b>3. Kita-Gruppe</b>	Alte Kölner Str. 53, Tel. 02102 / 20769 - 22
<b>Jugendkeller</b>	NN
<b>Kirchenmusikerin</b>	Margarete Vogelbusch Tel. 02102 / 1488227 margarete.vogelbusch@ekir.de
<b>Flötenensemble Linnep</b>	Jürgen Windeler, Tel. 02102 / 1036990
<b>Frauenhilfe</b>	Erika Hahn, Tel. 0208 / 480727
<b>Kreative Gemeinde</b>	Gertrud Mester, Tel. 02054 / 83049
<b>Weltladen</b>	Gisela Wengenroth, Tel. 02054 / 6678
<b>Friedhofsverwaltung</b> Ev. Verwaltungsverband Mettmann-Niederberg Lortzingstraße 7 • 42549 Velbert	Lilli Kern Tel. 02051 / 9654 - 11 Fax 02051 / 9654 - 22 lilli.kern@ekir.de
<b>Friedhofsgärtner</b>	Andreas Oing, Tel. 0172 / 4451206



## September

03. Sep 13. Sonntag nach Trinitatis Weber-Ritzkowsky  
Gottesdienst mit Abendmahl - anschl. Kirchencafé
10. Sep 14. Sonntag nach Trinitatis - Miriamsonntag Team  
Gottesdienst *Alle unter einem Dach*
17. Sep 15. Sonntag nach Trinitatis Weber-Ritzkowsky  
Gottesdienst mit Taufen
24. Sep 16. Sonntag nach Trinitatis Weber-Ritzkowsky  
anschl. Gemeindeversammlung im Kirchsaal  
**11.30 Uhr** Kindergottesdienst Weber-Ritzkowsky/KiGoTeam

## Oktober

01. Okt 17. Sonntag nach Trinitatis - **Erntedank** Weber-Ritzkowsky  
Gottesdienst mit Abendmahl - anschl. Kirchencafé
08. Okt 18. Sonntag nach Trinitatis NN
15. Okt 19. Sonntag nach Trinitatis Weber-Ritzkowsky  
Gottesdienst *Alle unter einem Dach* mit Taufen
22. Okt 20. Sonntag nach Trinitatis - Goldkonfirmation Weber-Ritzkowsky
29. Okt 21. Sonntag nach Trinitatis Weber-Ritzkowsky  
**11.30 Uhr** Kindergottesdienst Weber-Ritzkowsky/KiGoTeam
31. Okt Information über unsere Aushänge oder die Homepage

## November

05. Nov 22. Sonntag nach Trinitatis Weber-Ritzkowsky  
Gottesdienst mit Abendmahl - anschl. Kirchencafé
12. Nov Drittlezter Sonntag des Kirchenjahres Weber-Ritzkowsky
19. Nov Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres Weber-Ritzkowsky
22. Nov Buß- und Betttag - **19 Uhr** Ökumenischer Gottesdienst der Angerland-Gemeinden in der Ev. Kirche in Ratingen-Hösel
26. Nov Letzter Sonntag des Kirchenjahres Weber-Ritzkowsky  
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag  
**11.30 Uhr** Kindergottesdienst Weber-Ritzkowsky/Team  
**15.00 Uhr** Andacht auf dem Waldfriedhof

## Dezember

03. Dez 1. Sonntag im Advent Weber-Ritzkowsky/Frauenhilfe  
Gottesdienst mit Abendmahl - anschl. Kirchencafé